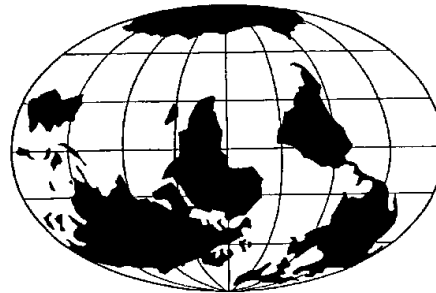


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action-five.de
Internet: <http://www.action-five.de>



action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

An alle

SpenderInnen und InteressentInnen

per E-Mail

Rundbrief Nr. 2/25

29. November 2025

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

Amerika hat einen neuen Präsidenten. Und dieser hält nicht nur die „große Politik“ in Atem, sondern auch die Ärmsten in den Entwicklungsländern, für deren Hunger sich Amerika nun weniger zuständig fühlt. Auch bei unseren Projektpartnern fehlt häufig die Unterstützung durch USAID und sie müssen umschichten. Hilfe zur Selbsthilfe – wie action five sie geben möchte – kann jedoch erst beginnen, wenn der größte Hunger bereits überwunden ist. Hier sind unsere heutigen Themen:

Spendenkonto IBAN:

DE78 3701 0050 0291 1995 05
BIC: PBNKDEFF Postbank Köln

- 1. Imkerei in der Mongolei**
- 2. Folgeprojekt: Gemüsegarten im Norden von Benin**
- 3. Aufforstung und Demonstrationsprojekte in Uganda durch SLAC**
- 4. Neuigkeiten von Schule und Waisenhaus in Cap Haitien**
- 5. „Tazama e.V. (bedeutet auf Suaheli / Swahili „ich sehe“)**

1. Imkerei in der Mongolei

(Baljinnyam Tserenbat)

Luftverschmutzung und Armut in der Hauptstadt Ulaanbaatar haben viele Familien, insbesondere junge Menschen, dazu veranlasst, aufs Land zu ziehen. Doch das Familienleben auf dem Land kann schwierig sein, da es nur wenige Arbeitsplätze und Unternehmen gibt, die ein nachhaltiges Einkommen bieten.

Deshalb kam unser Projekt in den letzten drei Jahren genau zum richtigen Zeitpunkt. Viele Menschen suchten nach Möglichkeiten, sich selbstständig zu machen und

ein Einkommen zu erzielen. Im ersten Jahr starteten wir ein Online-Schulungsprogramm mit über 70 Teilnehmenden. In dieser Zeit begannen wir die enge Zusammenarbeit mit unserem Projektberater, der gleichzeitig Professor an der Staatlichen Landwirtschaftshochschule ist. Dank dieser Kooperation wurde im zweiten Jahr ein Immerkurs an der Hochschule eingerichtet, an dem 20 % unserer Teilnehmenden teilnahmen und erfolgreich ein Zertifikat er-



warben. Obwohl unser Projekt beendet wurde, konnte der Hochschulkurs aufgrund der starken und produktiven Partnerschaft im vierten Jahr fortgesetzt werden. In diesem Jahr besuchen sieben weitere Personen den Kurs, und das Interesse an unserem Projekt und dem Kurs wächst stetig. Viele, die dieses Jahr nicht teilnehmen konnten, warten bereits auf die Anmeldung für nächstes Jahr.

Da der Schwerpunkt der Schulung auf der Imkerei liegt, wollten wir diese Dynamik auch nutzen, um Kinder für das Thema zu sensibilisieren. Neben der Schulung und Unterstützung von Erwachsenen haben wir ein lehrreiches Bilderbuch für Kinder über Bienen und ihre Bedeutung für den Umweltschutz entwickelt. Unser Team, unter der Leitung unserer Beraterin, hat das Buch erstellt und gedruckt, und wir arbeiten nun daran,

es an so viele Kinder wie möglich zu verteilen, insbesondere in abgelegenen Dörfern.

action five hat die Druckkosten für das Buch mit 1.440 € gefördert.



2. Folgeprojekt: Gemüsegarten im Norden von Benin

(Birgit Joußen)

Erinnert Ihr Euch? 2024 hatte action five gemeinsam mit der Stiftung „Ein Körnchen Reis“ ein Trinkwasserprojekt im Dorf Koussogou im trockenen Norden von Benin finanziert. Das Wasser möchten die Leute nun auch für wirtschaftliche Tätigkeiten nutzen. 2025 haben wir daher mit 3.250 € einen Zaun für einen Gemüsegarten finanziert.



Die Maschendrahtrollen wurden geliefert und liegen vor einer Tatasomba, einem Haus in traditioneller Lehmarchitektur dieser Gegend.

Interessant finde ich wieder den guten Austausch darüber, wie die dauerhafte Nutzung des Gartens mit lokalen Lösungen sichergestellt werden kann. Das Stück Land beim Brunnen gehört natürlich jemandem. Der Eigentümer stellt es den Frauen zur Verfügung, die traditionell für häuslichen Gemüseanbau verantwortlich sind. Aber wie absichern, dass der Eigentümer das durch die Ein-

zäunung aufgewertete Stück Land nicht wieder zur eigenen Nutzung zurückverlangt und die Finanzierung durch action five ihre Gemeinnützigkeit verliert? Empfänger ist ja der Frauenverein. Die Gemeindeverwaltung wies darauf hin, dass Papier geduldig und eine traditionelle Zeremonie sozial verpflichtender sei. Also gab es eine Zeremonie unter Leitung des örtlichen Brauchtumschefs, in der der Eigentümer sich vor der gesamten Dorfbevölkerung dazu verpflichtete, der Frauengruppe das Stück Land dauerhaft zur Verfügung zu stellen. Und das wurde in einem Protokoll besiegelt.

Außerdem haben wir uns hier in Deutschland gewundert, dass für den Zaun sehr viel Zement benötigt wurde. Brauchen wir bei unseren Zäunen doch gar nicht, haben wir gedacht. Aber der Gemüsegarten muss gut abgesichert werden gegen das Eindringen von Hühnern und Kleinvieh, die sich in der Trockenzeit auf jedes Grün stürzen möchten. Die „glücklichen“ Tiere laufen frei herum, um sich ihr Futter selbst zu suchen, anstatt teures Futter für sie kaufen zu müssen. Verwendet wurde ein Maschendrahtzaun, der ebenfalls lokal hergestellt wurde.

Nun sind wir gespannt, ob die Rechnung aufgeht und in ein paar Monaten erfolgreich geerntet werden kann! Diese Förderung der Eigenproduktion ist in diesem Landesteil besonders wichtig, weil er vom Überschwappen des Terrorismus aus dem Sahel bedroht ist.

Übrigens hätte die Frauengruppe am liebsten auch gleich eine stärkere Pumpe für den höheren Wasserbedarf beantragt, aber dafür fehlte uns zu dem Zeitpunkt das Geld und wir wollten auch

sehen, wie die wirtschaftlichen Aktivitäten anlaufen. Mal sehen, vielleicht folgt eine Fortsetzung in einem der nächsten Rundbriefe.

3. Aufforstung und Demonstrationsprojekte in Uganda durch SLAC

(Martin Pape)

Auch in diesem Jahr haben wir wieder das Aufforstungsprojekt von „Steam the Light for African Communities e.V. (kurz SLAC) mit 3.760 € unterstützt.

Unmittelbar mit den Aufforstungen verbunden sind verschiedene Demonstrationsprojekte: Es gibt ein Fischzuchtprogramm und ein Bienenhaus für 50 Bienenstöcke, in die bereits 14 Wildbienenvölker eingezogen sind. Eine profitable Hühnerzucht mit 250 Hühnern kann vier Arbeiter bezahlen. 15 tausend alte Plastikflaschen wurden in einem Haus und Mauern eingebaut und so wiederverwendet. In Planung sind außerdem die Herstellung von Briquettes aus Maisabfällen sowie eine Zucht für Schwarze Soldatenfliegen. Letztere sollen von Öko-Abfällen ernährt und als Proteinquelle für die Hühner genutzt werden, um dort Kosten zu sparen. Beide Projekte sollen elementare Bausteine einer Kreislaufwirtschaft darstellen.

Im Rahmen der Agroforstwirtschaft wurden seit Ende letzten Jahres zusätzlich 2.000 Baumsetzlinge aus über 80 Spezies gepflanzt, um Lücken aufzufüllen. Auch in den umliegenden Gemeinden hat SLAC etwa 700 Baumsetzlinge gepflanzt.



Außerdem wurden Community-Seminare zu den Themen Imkerei, umweltfreundliche Kosmetikherstellung, Ökolandwirtschaft, pflanzliche Medizin und Gesundheit, sowie Agroforstwirtschaft durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit vier weiteren ugandischen Schulen und sechs neuen Community-Gruppen wurde ausgebaut.

Seit Dezember beschäftigt SLAC insgesamt neun Festangestellte, was eine gute Steigerung gegenüber letztem Jahr darstellt.



Setzlinge in Plastikflaschen im Fischteich

4. Neuigkeiten von Schule und Waisenhaus in Cap Haitien

(Marie-Josée Franz)

Die Einrichtung „Notre Dame de la Médaille Miraculeuse“ (INDMM) engagiert sich seit nunmehr 24 Jahren für benachteiligte Kinder in Cap-Haitien. Im Laufe der Jahre haben sich die Schule und seit 19 Jahren auch das Waisenhaus bei der Bevölkerung einen sehr guten Ruf für Kompetenz und Seriosität erworben. Dieser Ruf wird durch die

guten schulischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler gerechtfertigt, die Jahr für Jahr die offiziellen Brevet-Prüfungen mit einer Erfolgsquote von 100 % bestehen. Auch im Waisenhaus bestehen 100 % der Kinder die Brevet- und Baccalauréat (Abitur) Prüfungen. Das Ziel der Gründerin der Einrichtung war es, diesen Ort nicht zu einer



seelenlosen Institution zu machen, sondern zu einem Ort des Lebens, einer großen Familie. Die Erreichung dieses Ziels wurde deutlich erfahrbar, als eines der ehemaligen Heimkinder am 23. November 2025 ein Treffen organisierte, bei dem die vormaligen Heimkinder Zeugnis ablegten und ihre Erfahrungen und Geschichten austauschten. Dieses Treffen kam so gut an, dass es bis spät in die Nacht dauerte.

Jedoch, die Krise in Haiti dauert an, und die Folgen für die Bevölkerung und die Einrichtung sind spürbar. So musste die Schule Solidarität und Hilfsbereitschaft zeigen und 100 Schüler aus einem Waisenhaus aufnehmen, das nach Cap-Haitien verlegt wurde, wodurch sich die Schülerzahl der Schule für das Schuljahr 2025-2026 auf 700 erhöht hat.

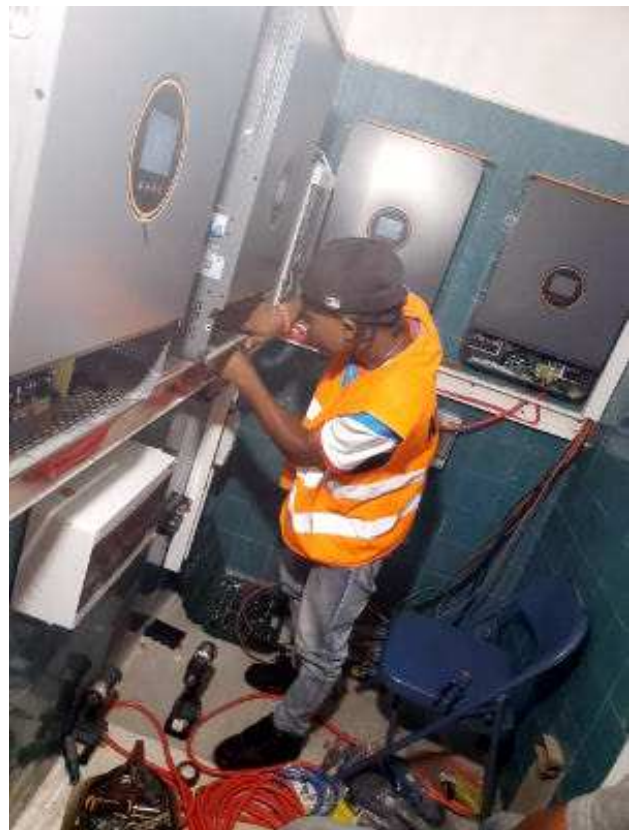
Dieser Anstieg der Schülerzahlen führte zwangsläufig dazu, dass mehr Lehrer eingestellt und mehr Klassen pro Schulstufe eingerichtet werden mussten. Das ist nicht einfach, aber sie halten durch. In Port-au-Prince gehen viele Kinder aufgrund der unsicheren Lage nicht mehr zur Schule. Offiziell sind 1600 Schulen in Port-au-Prince und Umgebung geschlossen. Diejenigen, die Schüler aufnehmen, tun dies zwischen zwei Ruhephasen bei den paramilitärischen Banden, die die Hauptstadt und die umliegenden Städte kontrollieren und die Bevölkerung terrorisieren. Die UNO spricht von mehr als einer Million Binnenflüchtlingen in der Hauptstadt. Diejenigen, die noch Zugang zu einer normalen Schulbildung haben, sind diejenigen, die über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen, um über Zoom am Unterricht teilzunehmen.

Hungersnot und Armut sind Realitäten, die die Bevölkerung in Haiti derzeit am eigenen Leib erlebt. Die Einrichtung muss auch mit Versorgungsengpässen aus Port-au-Prince fertig werden. Es werden landwirtschaftliche Aktivitäten durchgeführt, um bestimmte Engpässe zu beheben, aber die jüngsten Überschwemmungen in Cap haben zu erheblichen Verlusten geführt.

Die Destabilisierung des Landes hat auch Auswirkungen auf Projekte, die in der Einrichtung begonnen wurden, die wir aber nur schwer abschließen können. Die Solaranlage benötigt neue Batterien, um optimal zu funktionieren. Es bedarf einer ganzen Organisation, um den Transport und die Zollabfertigung vor Ort zu bewerkstelligen. Wir konnten endlich die notwendigen Kontakte knüpfen, um dieses Projekt erfolgreich abzuschließen, und hoffen, dass wir dies Anfang 2026 erreichen können. Ein weiteres Projekt, das wir ebenfalls zu Beginn des neuen Jahres abschließen möchten, ist die Einrichtung der erdbebensicheren Häuser, um die Einweihung vorzunehmen und die verlassenen Kinder, die auf

der Warteliste für eine Aufnahmeeinrichtung stehen, dort unterzubringen.

Angesichts der Krise, die Haiti derzeit durchlebt, wie groß sind die Chancen unserer Kinder, nach Abschluss ihrer Ausbildung auf dem haitianischen „Arbeitsmarkt“ eine Stelle zu finden? Das Ziel dieses Projekts war es immer, benachteiligten haitianischen Kindern die Integration in die haitianische Gesellschaft zu erleichtern, indem ihnen Zugang zu Bildung gewährt wird, die zu einer Ausbildung und damit zu einer produktiven Arbeit führt. Um diese sehr dringende Frage zu beantworten, hat das INDMM eine Ausbildung zum Unternehmertum für junge Menschen auf dem Weg in die Berufstätigkeit finanziert, um sie zu ermutigen, die Chancen vor Ort zu erkennen und ihre eigenen Arbeitsplätze zu schaffen. Einige junge Menschen haben bereits Initiativen ergriffen. Das Foto unten zeigt einen unserer Jugendlichen, der zusammen mit drei anderen jungen Elektrikern sein eigenes Unternehmen gegründet hat.



Mit großer Dankbarkeit und Anerkennung schließe ich diesen Brief, um Euch für Eure Spenden zu danken, die das Leben vieler Kinder in Haiti verändert haben und weiterhin verändern. Ich bin besonders dankbar für Eure Treue zu unserem Projekt, ohne die es unmöglich wäre, so gute Ergebnisse zu erzielen. Die Welt ist in Aufruhr, Konflikte nehmen zu. Umso dringlicher erscheint es mir, Euch eine schöne Adventszeit voller Zuversicht, Gelassenheit und Freude zu wünschen.

5. „Tazama (bedeutet auf Suaheli / Swahili „ich sehe“) (Beryl Magoko und Bettina Goebel)

Der Tazama e.V. wurde im Jahr 2022 gegründet, um Bildungsprojekte in Afrika, insbesondere im ländlichen Raum in Kenia, gegen weibliche Genitalverstümmelung durchzuführen.

Das Hauptprojekt ist das „Moving Cinema“, ein Wanderkino, das in den entsprechenden Regionen unterwegs ist. Gezeigt wird der Dokumentarfilm „The Cut“, der kenianischen Filmemacherin Beryl Magoko, die zugleich erste Vorsitzende des Vereins ist.



Dieser Film schließt eine wesentliche Lücke in der Aufklärungsarbeit zur weiblichen Genitalverstümmelung. Bilder gehen tief und verdeutlichen, was tabuisiert ist, bringen alle ins Gespräch: Mädchen, Frauen, Jungen, Männer, Beschneiderinnen und Älteste, um Veränderungen herbeizuführen.

Seit Start eines Pilotprojektes im November 2023 in Kuria/ Kenia mit 250 Teilnehmer:innen, haben mehr als tausend Erwachsene und Jugendliche den Film gesehen. In anschließenden Diskussionen haben sie ihre Betroffenheit geäußert und oftmals den Vorsatz gefasst, sich nie an dieser schädlichen Tradition zu beteiligen.

Die Nachfrage nach Filmveranstaltungen wuchs stetig, konnte aber wegen der hohen Kosten nicht ausreichend beantwortet werden. Ein erheblicher

Kostenfaktor der Veranstaltungen ist die Ausleihe des notwendigen Equipments. Deshalb war es ein vorrangiges Ziel des Vorstands von Tazama e.V., diese Kosten durch Anschaffung eigener Technik zu minimieren, um dann mehr Filmveranstaltungen durchführen zu können.

Die großzügige Förderung von 2.500 € von action five und weitere Einzelspenden haben es ermöglicht, nahezu das gesamte benötigte Equipment zu kaufen und nach Kenia zu verschiffen. Die Idee, in Kenia einzukaufen, musste der Verein wegen der hohen Preise vor Ort verwerfen.

Filmemacher Andreas Frowein ist Gründungsmitglied von Tazama. Er erstellte eine umfangreiche Liste für das Notwendige, recherchierte Preise, tätigte die Einkäufe und organisierte den Transport nach Kenia im Schiffscontainer. Inzwischen ist die wertvolle Fracht in Nairobi bei Zinduka e.V., der Partnerorganisation von Tazama, eingetroffen.



Sobald die sichere Lagerung in Curia gewährleistet und eine entsprechende Versicherung abgeschlossen ist, werden im nächsten Schritt Freiwillige und Mitarbeitende vor Ort in die Handhabung eingewiesen.

Allen Mitglieder:innen und Spender:innen von action five ein großes Dankeschön! Mehr Infos zum Projekt und auch ein Trailer vom Pilotprojekt zum Anschauen unter <https://tazama.info/de/>

Bitte lasst uns Eure E-Mail-Adresse zukommen, falls wir Euch den Rundbrief zukünftig kostengünstig und mit farbigen Bildern als PDF-Version direkt in den Computer schicken dürfen.

Auch die Spendenquittung würden wir gerne sparsam als PDF per E-Mail versenden.

Jetzt wünschen wir Euch trotz aller Krisen in der Welt eine schöne Advents- und Weihnachtszeit mit ganz viel Ruhe und Besinnlichkeit.

In diesem Sinne grüßt Euch ganz herzlich
die Bonner Kerngruppe und

Martin